

**ANTRAG AUF FÖRDERUNG AUS DEM ZENTRALEN QUALITÄTSSICHERUNGSFONDS
DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG**

I. Antragsteller

Name, Vorname: Große, Sybille

akadem. Grad: Prof. Dr.

Geburtsdatum: 24. Mai 1965

Fakultät: Neuphilologische Fakultät

Institut: Romanisches Seminar, Universität Heidelberg

Telefon: 06221 / 54-27 47

E-mail: sybille.grosse@rose.uni-heidelberg.de

II. Angestrebtes Projekt / geplante Maßnahme

Thema:

Viertätige Exkursion im Rahmen des linguistischen Hauptseminars *Le Nord - une description linguistique* sowie des kulturwissenschaftlichen Proseminars *Le Nord de la France: l'espace culturel du pays des Ch'tis*

Beschreibung (s. Anlage, maximal 3 Seiten, Arial 11)

III. Förderdauer: 27.11.2013 – 30.11.2013

IV. Antragssumme pro Semester: 3000€

V. Beabsichtigte Verwendung

Kostenart (z.B. Sachmittel, Reisekosten etc.) pro Semester: Reisekosten

VI. Erklärung des Antragstellers:

Datum, Unterschrift Antragsteller

V. ggf. Erklärung des Studiendekans und / oder des Leiters der Einrichtung

Als Studiendekan der unter I. genannten Fakultät befürworte ich diesen Antrag und erkläre gleichzeitig, dass die hier beantragte Finanzierung aus dezentralen Qualitätssicherungsmitteln nicht erbracht werden kann.

Als Leiter der unter I. genannten Einrichtung befürworte ich diesen Antrag und erkläre gleichzeitig dass die hier beantragte Finanzierung nicht aus Institutsmitteln erbracht werden kann.

Datum, Unterschrift Studiendekan

Datum, Unterschrift Leiter

Beschreibung der Maßnahme / des geplanten Projekts:

1. Titel des Vorhabens

Sprach- und kulturwissenschaftliche Exkursion (27.-30.11.2013):

Le Nord de la France: l'espace culturel et linguistique du pays des Ch'tis

/ Der Norden Frankreichs: der kulturelle und sprachliche Raum der Ch'tis

2. Kurzfassung

Das Exkursionsprojekt richtet sich an Französischstudierende des Romanischen Seminars der Universität Heidelberg, welche im Rahmen ihres fachwissenschaftlichen Studiums entweder das linguistische Hauptseminar *Le Nord – une description linguistique* (Leitung: Prof. Dr. Sybille Große) oder das kulturwissenschaftliche Proseminar *Le Nord de la France: l'espace culturel du pays des Ch'tis* (Leitung: Dr. Gilles Buscot) belegen.

Im Allgemeinen ist festzustellen, dass die Französischstudierenden mit der sprachlichen Situation des Südens Frankreichs gut vertraut sind, wohingegen der Norden häufig ein „désert linguistique“, „eine sprachliche Wüstenlandschaft“, bleibt. Auch kulturell kann wohl weitgehend von einer „verlorenen Provinz“ gesprochen werden, die häufig lediglich mit verbreiteten Klischees in Zusammenhang gebracht werden kann.

Ziel der Seminare ist es daher, die Studierenden mit der historischen, kulturellen, vor allem aber sprachlichen Situation in Nordfrankreich vertraut zu machen. Besonders interessant sind aus linguistischer Sicht die Kontaktsituation mit dem Pikardischen sowie die Regionalisierung des Standardfranzösischen.

Da die Mehrheit unserer Studierenden außerdem ein pädagogisches Berufsziel (FranzösischlehrerIn am Gymnasium) verfolgt, möchten wir ihnen durch das in Frankreich stattfindende Hochschulprojekt wichtige Eindrücke für die spätere Arbeit mit Schülerinnen und Schülern vermitteln. Diese sollten im genannten fachwissenschaftlichen Bereich nicht lediglich auf der Theorie beruhen, sondern sinnvollerweise persönliche und unvermittelte Einblicke in Kultur, Lebensart und Sprache des französischen Nordens umfassen.

In dieser Hinsicht ist auch der Titel der Seminare von Bedeutung, da er zugleich auf den Film *Bienvenue chez les Ch'tis* anspielt, welcher zahlreiche linguistische sowie kulturelle Vorurteile über Nordfrankreich aufwirft und versucht, diese zu reflektieren. In der Tatsache, dass der genannte Film mittlerweile auch in Deutschland bekannt ist und sehr gerne im Fremdsprachenunterricht der gymnasialen Kursstufe verwendet wird, zeigt sich die hohe Relevanz der Erarbeitung sprachlicher sowie kultureller Charakteristika der Region.

Vor diesem Hintergrund planen wir eine auf linguistische und kulturelle Gesichtspunkte fokussierte interdisziplinäre Exkursion (Verbindung von Kultur- und Sprachwissenschaft) vom 27. bis 30. November 2013. Deren Programm sieht insbesondere einen sprachwissenschaftlichen Vortrag an der Universität Amiens, eigenständige Recherchen zum Thema *Landscape-Forschung*, Kontakte zu lokalansässigen Sprechern sowie eine diesbezüglich relevante Rundreise im Nord-Pas-de-Calais vor.

3. Ziele und Entwicklungsstrategie

Die im Rahmen des Hochschulprojekts geplante Exkursion soll den Studierenden Erfahrungen und Begegnungen verschiedener Art ermöglichen und so zu einem differenzierten Bild der kulturellen und sprachlichen Landschaft Frankreichs beitragen.

Zu diesem Zwecke wird die Exkursion den Studierenden Einblicke in die ihnen bisher sicherlich weitgehend unbekanntesten Sprachformen und Varietäten sowie die regionale Vielgestaltigkeit bieten. Hieraus versprechen wir uns einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung der interkulturellen Kompetenzen der TeilnehmerInnen. Zudem ist es Ziel, die sozialen Kompetenzen und den Gruppenzusammenhalt der jungen Erwachsenen zu fördern, der nicht nur für den weiteren Verlauf des Studiums relevant sein wird, sondern insbesondere auch für die spätere Arbeit als Lehrerinnen und Lehrer.

Vor Ort sollen die Studierenden Gelegenheit haben, erste Ideen für kleinere „Forschungsprojekte“ zu sammeln und gegebenenfalls Untersuchungen (sprachliche *Landscape*-Recherchen, eventuell auch Recherchen in Bibliotheken vor Ort) durchzuführen, die sie anschließend im Rahmen verpflichtender Hausarbeiten vertiefen werden. Zudem lernen die Studierenden mit Jean-Michel Eloy (Professeur de Sciences du langage, Equipe de rattachement: *Laboratoire d'Etudes Sociolinguistiques sur les Contacts de Langue et la Politique linguistique* (LESCLaP)) einen Spezialisten im Bereich der Sprachsituation des französischen Nordens kennen, dessen wissenschaftliche Artikel und Monographien für die Seminare sowie die damit verbundenen studentischen Hausarbeiten absolut zentral sind. Im Rahmen des Vortrages in Amiens soll daher die Möglichkeit geboten werden, die Perspektive Eloys kennen zu lernen und gezielte Fragen zu stellen.

Des Weiteren wird der Besuch mehrerer Städte und der Besichtigung ihrer kulturellen Sehenswürdigkeiten den Studierenden erlauben, mit Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen, wichtige Kontakte zu knüpfen und Recherchen im Bezug auf linguistische sowie kulturelle Aspekte durchzuführen.

4. Beschreibung der Situation / Ist-Stand

Die genaue Zusammensetzung der Gruppe ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht bekannt. Erfahrungsgemäß ist der Anteil weiblicher Teilnehmerinnen deutlich höher als derjenige der männlichen Teilnehmer. Die Studierenden befinden sich im Grund- und Hauptstudium und verfolgen größtenteils das Berufsziel des Lehrers an Gymnasien. Sie verfügen über solide Französischkenntnisse, haben jedoch nur zum Teil Sprachaufenthalte im frankophonen Ausland absolviert.

Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 35 Studierende beschränkt, welche sich zu etwa gleichen Teilen aus den Teilnehmern des kulturwissenschaftlichen (*Le Nord de la France: l'espace culturel du pays des Ch'tis*) und des sprachwissenschaftlichen (*Le Nord – une description linguistique*) Seminars zusammensetzen.

5. Arbeitsprogramm zur Zielerreichung

Das Exkursionsprojekt wurde unter der gemeinsamen Verantwortung von Prof. Dr. Sybille Große, Professorin für Romanische Sprachwissenschaft an der Universität Heidelberg, und Dr. Gilles Buscot, Attaché für Hochschulzusammenarbeit am *Bureau de Coopération Universitaire* und Lehrbeauftragter am Romanischen Seminar Heidelberg, konzipiert.

Prof. Dr. Große bietet semesterbegleitend das sprachwissenschaftliche Hauptseminar *Le Nord – une description linguistique* an, in welchem die Exkursionsteilnehmer die theoretischen und methodologischen Grundlagen für die sprachwissenschaftliche Beschreibung der nordfranzösischen Mehrsprachigkeitsverhältnisse erarbeiten.

Im kulturwissenschaftlichen Proseminar von Dr. Gilles Buscot sollen vor allem die historischen (progressive französische Annektierung der Region, Industrialisierung, Weltkriege), geographischen (Lage, verschiedene Regionen, urbane Zentren) und kulturellen (Architektur, Kunst, Volkstraditionen) Gegebenheiten Nordfrankreichs ausführlicher behandelt werden.

6. Zeit- und Finanzplanung

6.1 Zeitplanung

Am Anreisetag (27. November) ist nach dem Bezug der Zimmer in der Jugendherberge von Lille eine Stadtbesichtigung geplant, in deren Rahmen die Studierenden sprachliche *Landscape*-Recherchen vornehmen werden.

Der 28. November ist eindeutig kulturell und historisch auf die urbane Region von Arras und auf die französische Gemeinde Bergues (Drehort für *Bienvenue chez les ch'tis*) ausgerichtet. Als

Abendprogramm ist der Besuch eines für die Region typischen Marionettentheaters (*marionnettes patoisantes*) vorgesehen.

Am 29. November steht vormittags ein Treffen mit pikardophonen Sprechern in Valenciennes und nachmittags die Erkundung Amiens auf dem Programm, wo neben einer Besichtigung des historischen Stadtkerns, der Kathedrale und des Belfrieds ein sprachwissenschaftlicher Vortrag an der Universität vorgesehen ist. Für diesen konnte Jean-Michel Eloy, ausgewiesener Spezialist der nordfranzösischen Sprachsituation, gewonnen werden.

Am Abreisetag (30. November) wird ein Treffen mit dem Linguisten und Übersetzer Alain Dawson stattfinden (welcher für die Übersetzung der Comics von *Tim und Struppi* sowie *Asterix* ins Pikardische bekannt ist). Auf der Rückreise ist zudem die Stadtbesichtigung von Tournai, der ältesten Stadt des wallonischen Teils von Belgien, geplant (historische Innenstadt, Belfried, Kathedrale).

6.2 Finanzplanung

Die gegenwärtige Finanzplanung geht von einer Teilnehmerzahl von 35 Studierenden und zwei Begleitpersonen (Prof. Große, Dr. Buscot) aus. Pro TeilnehmerIn sind Reisekosten (Mietkosten Reisebus und Fahrtkosten anteilig) in Höhe von 81,08 € zu erwarten. Die Übernachtungskosten (Mehrbettzimmer in der Jugendherberge Lille, Übernachtung mit Frühstück pro Person und Nacht 21,50 €, zzgl. Jugendherbergsausweis und Kurtaxe) betragen pro TeilnehmerIn 70 €. Die überschlagenen Kosten für Verpflegung (zwei gemeinsame Mahlzeiten und ein Picknick) belaufen sich pro Person auf etwa 30 €, für Programmpunkte (siehe 6.1) rechnen wir mit Ausgaben in Höhe von 20,05 € pro Person.

Von dieser Kalkulation ausgehend, veranschlagen wir die Teilnahmekosten pro Person mit 201,13 €.

Wir bitten um eine Förderung der Reisekosten von 3000 € (81,08 € pro TeilnehmerIn). Damit könnte die Selbstbeteiligung der Studierenden um 40,28 % auf 120,05 € reduziert werden kann.

6.3 Detaillierte Auflistung der geplanten Ausgaben

Busreise:

Für die Dauer der Exkursion wurde ein Reisebus mit 38 Plätzen gemietet (Bustouristik Mayer, Neckargemünd). Die Mietpauschale des Reisebusses beträgt für den genannten Zeitraum 2300 €, zuzüglich müssen für anfallende Kosten wie die Unterbringung des Fahrers, Straßen- und Parkgebühren ca. 700 € veranschlagt werden. Für diesen Kostenpunkt bitten wir um Förderung aus dem zentralen Qualitätssicherungsfonds.

Unterkunft Jugendherberge:

Die TeilnehmerInnen werden für 3 Nächte in Mehrbettzimmern der Jugendherberge Lille untergebracht, zuzüglich der Kosten für den Jugendherbergsausweis und die Kurtaxe belaufen sich die Gesamtkosten für die Unterbringung aller TeilnehmerInnen auf 2590 €.

Verpflegung:

Für ein Mittagessen in der Mensa in Amiens (3,15 € pro Person), ein gemeinsames Abendessen in einem Restaurant mit regionaler Küche (ca. 20 € pro Person) und einem gemeinsamen Picknick (6-7 € pro Person) müssen mit Verpflegungskosten in Höhe von insgesamt 1110 € gerechnet werden.

Programmpunkte:

Die Kosten für die geplanten Programmpunkte belaufen sich nach aktuellem Planungsstand auf 742 € (20,05 € pro Person). Diese setzen sich wie folgt zusammen: Die Eintrittsgebühr für das Marionettentheater beträgt 225 € (6,08 € pro Person), Honorar bzw. Fahrtgeld für die beiden sprachwissenschaftlichen Vorträge werden mit 350 € veranschlagt (9,46 € pro Person). Für den Museumsbesuch im *Musée de l'Hospice Comtesse* in Lille rechnen wir mit Ausgaben in Höhe von 167 € (inklusive Führung; 4,51 € pro Person).

Tabellarische Kostenübersicht:

	Überschlag Einzelposten	pro Teilnehmer
Busreise	3000 €	81,08 €
Unterkunft	2590 €	70 €
Verpflegung	1110 €	30 €
Programmpunkte	742 €	20,05 €
Gesamtkosten	7442 €	201,13 €